



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1684. No. 7.

1684

Ao. 1684.

Linges
ORDI-



No. 7.

lauffene
NARI

Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in-und
außerhalb des Heil. Römischen Reichs
Merkwürdiges passiret.

Brüssel/ vom 9. Febr. st. nov.

Es liegen sehr viel Leute todt/ vornehmlich aber an den
Orten wo der Feind gebrandt hat/ die vom Lande von Waes und der
Nord-Seite der Freyheit von Brügge/ haben mit den Franzosen wegen
den Contributionen accordiret/ man glaubt aber nicht/ ob solches am Hofe an-
genehm seyn wird. Daß die Franzosen sich jetzt so stille halten/ glaubt man/ daß
die harte Kälte Ursach daran sey/ und sagt man/ daß in jüngster Wochen in
7000. Mann/ zu fernern Diensten unbequem gefrohren.

Ein anders vom vorigen dito.

Der Französische Courier aus dem Haag nach Paris/ ist hierdurch pa-
siret/ und hat ihm Seine Excell. alhier mit neuen Passporten versehen/
um in Sicherheit nach Paris zu kommen. Man hoffet nun in kurzem von ei-
nem Accommodement oder Frieden zu hören/ weil Frankreich gar wol darzu ge-
neigt seyn solle. Die Holländische Cavallerie hat 60000. Rthlr. nach Ber-
gen in Hennegau convoiret. Die Heyrath Mademoiselle de Grana mit dem
Herzog

Herkogen von Verschot wird in kurzem vollzogen werden. Von Madrid hat man Nachricht / daß man daselbst mit dem Holländischen Ambassadeur / dem Hn. von Heems. Kirchen / fleißig conferiret / um einen Fonds aufzufinden / wodurch man 45000. Mann in Flandern unterhalten könne.

Haag / vom 11. Febr.

Der Herr Extraordinari. Envoye von Spanien / ist heute früh in einer sehr langen Conference mit Seiner Hoheit dem Prinzen von Oranien gewesen; heute hat man keine General-Versammlung gehalten / gestern aber hat so wol der Spanische / als Französische Ambassadeur ein Memorial an Ihre Hochnögende übergeben. Die Sergeanten / welche wegen des erschappten Ingenieurs Storffen in Arrest gewesen / sind condemniret / und eines Namen an Galgen geschlagen / 2. als Schelme weggejaget / die andern alle perdoniret worden / doch müssen sie 3. Monat die Nußketten tragen / ehe sie wieder an ihre Charge kommen.

Amsterdam / vom vorigen dieo.

Zu Venedig stehen schon 12. Schiffe auff Scrapel / wovon 6. nächste Woche nach Abgang der Post ablauffen solten / und wolte diese Republicq. annoch 12. andere Schiffe bauen ; Ob gleich in solche Liga / worinnen der Pabst mit begriffen / geschlossen / wird man doch in etlichen Monaten den Krieg wider den Türcken noch nicht publiciren. Im neuen tieff soll das Eyß ein Lichter in Grund gestochen haben. Die Englischen Brieffe bleiben noch zurücke.

Wien / vom 3. Febr.

Des Fekely Abhängenten haben ihn nun gänglich verlassen. Gleich igo vernimmt man / daß von hier gewisser Bericht nach Linz gehet / daß der General Mercy 24000. so genante schwarze Türcken / welche den Neuhaüßlern mit Proviant succuriren wollen / geschlagen / 7000. niedergemachet / und 100. Wagen mit Proviant erobert; die Continuation stehet zuerwarten.

Rom / vom 22. Jan.

Nach dem der Königl. Französif. Ambassadeur einen Courier von Paris empfangen / hat er bey Ihrer Päbstl. Heil. Audienz gehabt. Von Bolonia ist ein Courier arriviret / welcher mitbringt / daß der Cardinal von Compagnie in seinem 67. Jahr dies Zeitliche hinterlassen / durch wessen Absterben igo der 208igste Cardinals Hut entblößet worden.

Straßburg / vom 4. Feb.

Der Marschall de Crequi / welcher nun wieder zu Metz seyn wird / hat sehr viel Posten um Luxenburg mit Völcker besetzt / diesen Plaz desto enger einzuhalten / und dürffte allem Ansehen nach / diese Belagerung auff den Frühling wieder vorgenommen werden / wann unterdessen die Sachen mit Spanien zu keinem Vergleich kommen. Die Reise des Königs nach Compigne / ist biß auff den 20. dieses verschoben / die Heyrath des Herkogs von Saphoze und der Madamoiselle / ist nunmehr durch beyderseits Ambassadeurs völlig geschlossen.

Regen

Regensburg / vom 2. Febr.

Wegen Ablegung der Complimenten an den Herrn Grafen von Windischgrätz ist bey denen Churfürstl. Deputirten resolviret / daß sie gedachten Grafen in Corpore den Vorrang von Excellenz / jedoch aber nicht in particulier geben wollen / wird also endlich einmahl die solemne Deputation in kurzen vorgenommen / und die publique Sachen wiederum zur Hand genommen werden.

Lissabon / vom 4. Jan.

Endlich ist unsere Königin nach langwehrender Kranckheit / über welchen Ursprung die Herren Medici biß in die letzte Stunde nicht einig werden können / todes verblichen / und den 27. passato in die Franciscaner Nonnen Kirche beygesetzt / welches Closter J. M. selbst gestiftet haben ; der König hält sich in dessen ein / und hat befohlen / daß alle publique Collegia und Gericht auff 14. Tage verschlossen bleiben sollen. Die Infante welche etliche Tage mit dem Fieber belegen war / ist davon wieder befreyet.

Kiel / vom 27. Jan.

Berichte hiemit / daß alhier von etlichen Jn. Studiosis am Sonnabend / war der 26. Jan. / ein Feuerwerck Seiner Hochfürstl. Durchl. von Holstein zu hohen Ehren präsentiret wurde / und war solches wie folget : Erstlich wurden unterschiedliche Raqueten von unterschiedener Art auffgeworffen / hernach wurden 3. Stück gelöst / darauff des Herzogen und der Herzogin ihre Nahmen angezündet / auff diese Weise oben war ein grosser Stern / als welcher das bald scheinende Glück seiner Durchl. wieder andeutet / hernach war Vivat mit vollen Buchstaben / darauff eine Krone / nechst diesen C. A. F. A. bedeutet / Christiana Albrecht / Friederica Ulalia / und zuletzt D. H. bedeutet Duces Holstatid / darauff wurden wieder 3. Stück gelöst / und folgendes das ganze Werck präsentiret / welches in 100. Raqueten / Luft-Kugeln / Wasser-Kugeln / und dergleichen bestund / zuletzt und zum Beschluß wurden wieder 3. Stücke gelöst / und noch eine 2. pfündige Raquete loß geseuret.

Leipzig / vom 4. Febr.

Nachdem man in Erfahrung gekommen / daß die Chur-Fürstl. Brandenburg. Berlinische fahrende Post / Mordthätlich von einem auff dem Wagen habenden Passagirer angegriffen und erschossen worden / so habe meine Schuldigkeit nach / meinen Hornschreiber ihm nachsehen lassen / welcher dann unter Befehl erfahret / daß berührter Mörder in Stendel einen Kuffer gekauft / sich mit einem Schlitten nacher Tangermünde fahren lassen / wiewol nun zwar gedachter Mörder 2. Tage und eine Nacht voraus gewesen / so hat dennoch gedachter Hornschreiber mit seinem fleißigen Nachsehen denselben vergangenen Freytag in Halberstadt angetroffen / bey der Regirung angeklagt / und fest setzen lassen / wie solches mir mein Schreiber vom 2. dieses aus Halberstadt selbst berichtet hat / zweiffle nicht / er werde seinen verdienten Lohn bekommen / damit andere von dergleichen Thaten abgeschreckt werden.

Amster.

Amsterdam / vom 12. Febr.

Die Admiralitäten sind vor 2. Monaten der Meynung gewesen/ eine Flotte von 30. 436. Krieger-Schiffen in See zu bringen/ man hat aber seithero nichts weckers davon vernommen/ dann die Coniuncturen sich sehr verändert/ und wird davon sobald nicht gesprochen werden/ aus Ursachen/ weils verwichenen Mittwoch diese Stadt Amsterdam/ zum zweiten mahl eine Protestation eingegeben wieder die Werbungen der 16000. Mann/ so über die massen hart gestellet/ und darinnen bedrohet wird/ imfall man bey solcher Meynung verbleiben würde/ dieser Magistrat aus der Unie scheiden/ nicht das geringste Contribuiren/ und alle Contorn zuschliessen wolte; In dem Haag aber werden solche Bedrohungen so groß nicht geachtet/ sondern wird öffentlich gesagt/ daß man Macht genug habe/ solche widerspenstige Stadt zum Behorsam zu bringen. Diese letztere Protestation ist deswegen so hart gestellet/ weils der Herr Pensionarius die erste scharff widerleget/ und solcher Stadt gedrohet/ sie zu Consentirung der Werbung zu constringiren/ und daß es gleichsam eine Rebellion wäre/ sich so obstinat gegen dem Allgemeinen Interesse/ des Vaterlandes zu stellen. Wegen der Haagischen Conferenz hat man wenig gutes zu vermuthen/ dann sich diese Stadt ebener gestalt mit aller Macht/ dagegen stellet/ und sagt hiesiger Magistrat/ daß in solcher Zusammenkunft nichts anders/ als ein Krieg/ und nicht der Friede gesucht werde. Der Fürst von Waldeck hat sich excusiren lassen/ daß er bey dieser Conferenz nicht erscheinen könne noch wolte/ wird auch in 3. Wochen von hinnen abreisen. Der Französische Ambassadeur hat auff Ansuchung eines Stillstandes von 3. Monaten/ endlich noch 14. Tage zugestanden/ weils es nicht länger in seiner Macht wäre. Es ist aber sehr Notabel/ daß eben um solche Zeit/ nemlich den 21. dieses/ der König seine Reise annehmen will/ und sagt man/ daß es Bergen und Luxemburg gelten werde/ welche auch schon so gut als berennet seyn. In einem V. S. hat man aus dem Haag/ als waß grosse Apparenz sey zu einem 6. Monatlichen Stillstande/ zwischen Frankreich und Spanien zu wege zubringen.

Brüssel / vom 6. Febr.

Enige Passagiers/ so gestern Abend hier angelanget/ und durch Maubeuge passiret/ berichten/ daß die Zahl der Wagen/ so man daselbst mit Bomben/ Instrumenten und Kriegs- Ammunition beladen sihet/ sehr viel/ und die Zurüstungen daselbst sehr groß seyn/ dannenhero man hier glaubet/ es sey ein groß Dessen obhanden. Am Donnerstag hat man hieselbst Monsr. Dalee/ der ein Cornet in unsers Königs Diensten gewesen/ aber zu den Franzosen übergelauffen/ und unsere Vorstädte in Brand stecken helfen/ hernach aber attrapirt worden/ aufgehangen. In Flandern ist es nun still/ weils das ganze Land wegen der Contribution mit dem Feind accordirt hat/ das Land von Aelst wird mehr als 300000. Gulden geben müssen/ und das Land von Waes/ der District von Brügge/ Ostende und Neuport nicht viel weniger. Unsere Soldaten verlauffen sehr.